

Indikator

4

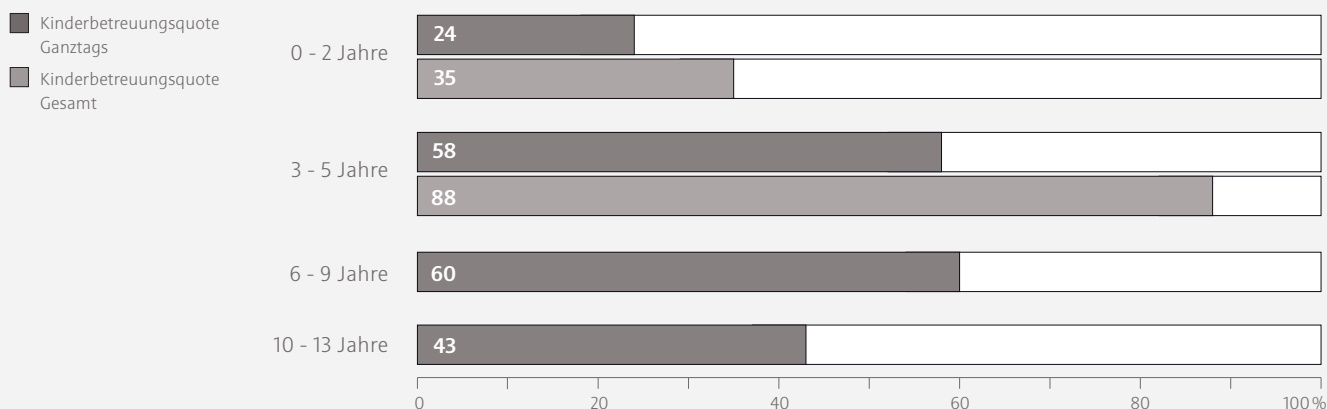
Kinderbetreuungseinrichtungen

Für die institutionelle Kinderbetreuung werden zum einen die betreuten Kinder im Vorschulalter in Kinderkrippen und Kindergärten erfasst, zum anderen Nachmittagsbetreuungen für SchülerInnen in Horten sowie Tagesbetreuungen in Schulen. Als Datenbasis dient die Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria 2012/2013 für Kinderkrippen, Kindergärten und Horte sowie Daten zur schulischen Tagesbetreuung des BMBF 2012/2013.

In Wien befinden sich im Schuljahr 2012/13 rund 130.000 Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen. Dies betrifft 64.000 Kinder im Vorschulalter (0 bis 5 Jahre) sowie 66.000 Kinder im Schulalter (6 bis 13 Jahre), die zusätzlich zum Schulunterricht an Nachmittagen betreut werden. Damit werden 56% der Wiener Kinder im Alter zwischen 0 und 13 Jahren in Kinderbetreuungseinrichtungen versorgt und betreut.

Bei Kindern bis zwei Jahre beträgt die Betreuungsquote 35%. Der Anteil ist bei Kindern unter einem Jahr sehr gering (4%) und steigt für 2-Jährige auf 64%. Bei Kindern im Kindergartenalter (zwischen drei und fünf Jahre) erhöht sich die Betreuungsquote auf 88%; hier unterscheiden sich die Quoten nach dem Alter der Kinder nicht mehr stark. Im Alter von fünf Jahren werden 91% der Wiener Kinder in Kindertagesheimen betreut. Die Betreuung von Schulkindern erfolgt am Nachmittag über schulische Tagesbetreuung und Horte. Während bei Volksschulkindern 44% der Nachmittagsbetreuungen über Horte außerhalb der Schule organisiert sind, wird die

4.1 Betreuungsquote in Kinderbetreuungseinrichtungen und schulischer Tagesbetreuung



Definition: Anteil der Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, gemischten Gruppen und schulischer Tagesbetreuung der jeweiligen Altersgruppe der Wohnbevölkerung in Prozent.

Datenquelle: Krippen, Kindergärten, Horte, altersgemischte Gruppen: Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria 2012/2013, Schulische Tagesbetreuung 2012/2013: BMBF. Berechnungen: IHS.

Methodische Hinweise: Kinderbetreuung über Tagesmütter und -väter sowie sonstige Formen nichtinstitutioneller Kinderbetreuung durch Au-pairs und private KinderbetreuerInnen sind nicht berücksichtigt. Ganztagsbetreuung wird im Gegensatz zur Vormittagsbetreuung bzw. Nachmittagsbetreuung definiert.

Nachmittagsbetreuung für Haupt- und Mittelschulen sowie allgemeinbildende höhere Schulen überwiegend durch schulische Tagesbetreuung angeboten (88%). Bei den 6- bis 9-jährigen Kindern sind 60% in einer Nachmittagsbetreuung, bei den 10- bis 13-Jährigen 43%.

Die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern bietet in Ergänzung zum vormittäglichen Schulunterricht eine ganztägige Versorgung und Lernbetreuung. Bei Vorschulkindern wird die Kinderbetreuung wahlweise halbtags oder ganztags angeboten, aber überwiegend ganztags genutzt (70% in Krippen und gemischten Gruppen, 64% in Kindergärten). Damit sind 24% der Kinder im Krippenalter, 58% im Kindergartenalter, 60% im Volksschulalter und 43% während der Haupt- und Mittelschule bzw. der AHS-Unterstufe ganztags betreut.

Indikator

5

Pflegeeinrichtungen

Das Angebot von Pflege- und Betreuungsleistungen wird über die KundInnen von sozialen Dienstleistungen, die vom Fonds Soziales Wien (FSW) gefördert werden, abgebildet. Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 62.000 WienerInnen durch Pflege- und Betreuungsleistungen gefördert. Die Gesamtzahl der NutzerInnen entspricht 50% der Wohnbevölkerung ab einem Alter von 75 Jahren. Damit werden sehr unterschiedliche Leistungen erfasst, zu denen neben Pflege- und Betreuungsdiensten auch Beratungsangebote, Mobilitäts- und Beförderungsdienste, Soziale Arbeit im Krankenhaus, in Tageszentren etc. zählen. Im Folgenden werden Pflege- und Betreuungsleistungen „zu Hause“ und Leistungen des Bereiches „Wohnen und Pflege“ als die beiden größten Leistungsgruppen für Pflege und Betreuung betrachtet und einander gegenübergestellt.

Mit mobilen persönlichen Betreuungs- und Pflegediensten „zu Hause“ werden über 27.000 KundInnen erreicht. Dies entspricht 22% der Wohnbevölkerung ab 75 Jahren. Den größten Anteil nehmen dabei KundInnen für Heimhilfe (22.000 Personen) und Hauskrankenpflege (9.000 Personen) ein. Die geförderte 24-Stundenpflege betrifft 1.600 Personen und wird damit in Wien im Vergleich zu anderen Bundesländern vergleichsweise selten in Anspruch genommen.

In Wohn- und Pflegeheimen werden 23.000 Personen betreut, was 18% der Wohnbevölkerung ab 75 Jahren entspricht. Innerhalb des Bereiches „Wohnen und Pflege“ werden die meisten Förderungen für Betreutes Wohnen für SeniorInnen vergeben (9.000 Personen). 7.500 Pflegeplätze werden in Wohn- und Pflegeheimen gefördert sowie 6.000 Pflegeplätze in Pflegeheimen mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung.

Bei den Pflege- und Betreuungsleistungen für pflegebedürftige Personen überwiegen damit mobile Angebote zur Betreuung und Pflege „zu Hause“, die neben der professionellen Betreuung und Pflege stärker soziale Netzwerke, meist Familienangehörige, beanspruchen. Intensive Betreuung erfolgt hingegen primär in stationären Einrichtungen. Mit diesen beiden Angeboten werden 40% der Bevölkerung über 75 Jahren erreicht. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist jedoch damit zu rechnen, dass der Bedarf an Pflegeangeboten in den nächsten Jahren steigen wird.